

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



So fängt Zukunft an.
Mit einem Hypothekenzins
unter 2%.

Geschäftsstelle Uetikon
Markus Waser
Seestr. 101, 8707 Uetikon
Telefon 044 925 39 75



Narren-Nachwuchs

An der Uetiker
Fasnacht sorgen
drei neue Cliquen
für reichlich Spott.

SEITE 2

Ins Detail verliebt

Eine Künstlerin
macht aus alltäglichen
Fotos Bilder
mit Tiefenwirkung.

SEITE 3

Bittere Niederlage

Die Grasshoppers
lassen sich in Genf
in der Schlusspha-
se übertölpeln.

SEITE 7



Pfarrer müssen zur Wahl antreten

PFARRWAHL. Am Abstimmungssonntag vom 11. März müssen sich die reformierten Pfarrer im Bezirk erstmals zur Wiederwahl an der Urne stellen. Bei den Katholiken ist es bei der stillen Wahl geblieben.

UELI ZOISS

Wer reformiert ist, kann am 11. März darüber entscheiden, ob beispielsweise in Küsnacht drei, in Erlenbach zwei und in Meilen vier Pfarrerinnen oder Pfarrer weitere vier Jahr lang ihre – je nach Amtsdauer – himmlischen Gehälter beziehen können. Alle sind sie von der jeweiligen evangelisch-reformierten Kirchenpflege zur Wiederwahl empfohlen worden. Früher genügte diese Empfehlung in der Regel, um die Pfarrer im Amt bleiben zu

lassen. Opponierete ein Teil der Bevölkerung gegen einen ihrer Seelsorger, mussten zehn Prozent der Stimmberechtigten Unterschriften sammeln, um einen Urnengang zu erzwingen. Dieses Szenario ist in den letzten Jahren am rechten Seeufer nie eingetroffen.

Heute hat sich jeder noch so beliebte Pfarrer der obligatorischen Wiederwahl zu stellen. Dieses Vorgehen beschloss die reformierte Synode des Kantons Zürich im September 2009. Damit werde «eine grössere Mitglieder-

zahl angesprochen», argumentierte das kantonale Kirchenparlament und setzte gleichzeitig das geltende Stimmrechtsalter von 18 Jahren herab. Schon wer 16 Jahre alt ist, kann nun in dieser kirchlichen Angelegenheit an die Urne gehen. Dass das Angebot von den Jugendlichen im Bezirk rege genutzt wird, ist allerdings eher unwahrscheinlich.

Die Kirche bleibt im Dorf

Gross zittern um die Wiederwahl müssen die Pfarrerinnen und Pfarrer in der Region nicht. Es ist nicht anzunehmen, dass einer von ihnen – im Gegensatz zu Politikern – abgewählt wird. «Bei den letzten Wahlen vor sechs Jahren kam es im Kanton Zürich zu drei, vier Abstimmungen. Ein einziger

Pfarrer wurde nicht mehr in seinem Amt bestätigt», erklärt Alfred Frühauf, Kirchenratsschreiber der reformierten Kirche des Kantons Zürich. Dieser Fall habe nicht das rechte Zürichseeufer betroffen.

Im Juli 2011 empfahl ebenso die römisch-katholische Kirche des Kantons Zürich, als Abstimmungstermin für die Wiederwahl des Klerus den 11. März 2012 festzusetzen. Auch bei den Katholiken schlägt die Kirchenpflege die Pfarrer zur Bestätigung vor. Zudem muss der Generalvikar der Kantone Zürich und Glarus, als Vertreter des Bistums Chur, die Vorschläge absegnen. Wenn nicht eine Anzahl von Stimmberechtigten binnen 20 Tagen eine Urnenwahl verlangt, ist

die Sache jedoch erledigt. Es gibt für die katholischen Pfarrer kein Obligatorium, sich der Wiederwahl an der Urne zu stellen.

Pfarrer sind uneins

Im Bezirk hat niemand dieses «Referendum» ergriffen; alle katholischen Seelsorger sind somit in stiller Wahl im Amt bestätigt worden. Keine Erneuerungswahlen am 11. März vermelden die Katholischen Kirchgemeinden Zollikon-Zollikerberg-Zumikon, Küsnacht-Erlenbach, Meilen, Männedorf und Stäfa.

Unter den reformierten Pfarrern gehen die Meinungen über die Verpflichtung, sich nun alle vier Jahre an der Urne zur Wahl stellen zu müssen, zum Teil stark auseinander.

Seite 3



Ursula Meier an der Berlinale ganz oben. Bild: key

Silberner Bär für Ursula Meier

BERLIN. Mit dem Gewinn des Silbernen Bären für ihren Film «L'enfant d'en haut» feiert Ursula Meier an der Berlinale einen Erfolg, wie er Schweizer Filmschaffenden selten vergönnt ist.

Die Regisseurin hatte sich von der Preisverleihung allerdings sogar noch mehr erhofft als den Sonderpreis der Jury. Meiers Film war ein Anwärter auf den Goldenen Bären, sie selbst konnte auf den Silberbären für beste Regie hoffen. «Zuerst war ich schon etwas enttäuscht, aber jetzt bin ich sehr stolz.» Dass es jetzt ein Sonderpreis ist, den Jurypräsident Mike Leigh ausdrücklich gewünscht hatte, hat für die Regisseurin durchaus seine Logik. «Dass der Preis für mich erfunden wurde, ehrt mich», sagte sie: «Ich mache spezielle Filme, also erhalte ich einen speziellen Preis.» Glücklich ist die Regisseurin auch, dass ihr Film bereits in zahlreiche Länder verkauft ist und dort in die Kinos kommen wird, unter anderem auch in den USA. (sda)

Seite 19

VENEDIG KAM NACH UETIKON

Der Dramatische Verein Uetikon präsentierte sein neuestes Stück: «Der Diener zweier Herren». Dieses stammt aus der italienischen Commedia dell'Arte. Dabei tragen die Hauptdarsteller Masken, und die Texte entstehen teilweise erst auf der Bühne, da es sich um ein Stegreiftheater handelt. Das Publikum zeigte sich begeistert. Und auch das Ensemble spielte sich in Lau-

ne. Bild: Sabine Rock

Seite 5



Anzeige

1. Sek A
1. Sek B
in kleinen
Klassen

Jetzt anmelden:
044 933 90 90



IWW AG
8620 Wetzikon www.iww.ch
Die staatlich bewilligte Privatschule

Merkel kippt – Gauck kommt

BERLIN. Das Rennen um die Nachfolge von Christian Wulff, der am Freitag vom Amt des deutschen Bundespräsidenten zurückgetreten war, hat gestern im Laufe des Abends eine überraschende Wende genommen: Nachdem sich die FDP noch vor den Gesprächen zwischen Koalition und Opposition auf den ehemaligen DDR-Bürgerrechtler Joachim Gauck festgelegt und den Bündnispartner damit arg unter Druck gesetzt hatte, gab

die CDU ihren Widerstand auf. Offenbar wollte Kanzlerin Angela Merkel (CDU) den Bruch der Koalition vermeiden. Merkel hat zwar versprochen, einen überparteilichen Kandidaten zu präsentieren. Gegen eine Nominierung des parteilosen Gauck wehrte sie sich jedoch. Schliesslich hatte sie vor nicht einmal zwei Jahren noch Wulff gegen Gauck, der damals von der SPD aufgestellt worden war, durchgeboxt. (red)

Seite 16

Massive Proteste in Spanien

MADRID. Spanien hat gestern massive Proteste gegen die Arbeitsmarktreformen der konservativen Regierung erlebt. Die beiden grössten Gewerkschaftsverbände riefen zu Demonstrationen in 57 Städten auf. Gewerkschaftsvertreter sprachen in Madrid von 500000 Protestteilnehmern, in Barcelona von 400000. Für die Hauptstadt machte die Polizei keine Angaben, in Barcelona sprach sie von 30000 Demonstranten. Die Regierung

will mit den umstrittenen Massnahmen, die eine Lockerung des Kündigungsschutzes und die Erleichterung von Lohnkürzungen vorsehen, die Wirtschaft in Gang bringen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Mit der Reform will die neue konservative Regierung die Wirtschaft des Landes ankurbeln. «Nein zu der unfairen, ineffizienten und nutzlosen Reform», hiess es auf einem Banner an der Spitze des Protestmarschs im Madrider Zentrum. (sda)

Seite 17

Anzeige

BODYFORM
NEUE FETT WEG METHODE
OHNE OPERATION!

Diese revolutionäre Technologie ermöglicht es, lästige Fettpolster und Cellulite erfolgreich an Oberschenkeln, Hüfte, Bauch und Armen sicher und schmerzlos zu eliminieren.



Kostenlose Analyse mit Probebehandlung.

Testen Sie uns!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon 044 923 31 68

Gesundheitszentrum Aquarelle AG
General-Wille-Str. 201, 8706 Meilen
www.aquarelle-wellness.ch